

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS
DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT DRESDEN

SÄCHSISCHES KRANKENHAUS ARNSDORF

FACHKRANKENHAUS
FÜR PSYCHIATRIE
UND NEUROLOGIE



3

MIT ERFOLG AUS DER DEPRESSION

Erwachsenen-Psychiatrie

6

EXPERTEN-HILFE FÜR JUNGE PATIENTEN

Kinder- & Jugendpsychiatrie

8

OPTIMALE VERSORGUNG BEI SCHLAGANFÄLLEN

Neurologie

«WIR WERDEN KÜNFTIG NOCH MEHR GEFORDERT SEIN»

INTERVIEW MIT DEM VERWALTUNGSDIREKTOR
DES SÄCHSISCHEN KRANKENHAUSES
ARNSDORF MATTHIAS GRIMM

Das Krankenhaus Arnsdorf feierte kürzlich sein 100-jähriges Bestehen. Im Laufe dieses Jahrhunderts hat es eine beachtliche Entwicklung genommen. Inzwischen hat es einen sehr guten Ruf als kompetentes Fachkrankenhaus für seelische und neurologische Erkrankungen. Wird das Arnsdorfer Fachkrankenhaus auch künftig gebraucht?

Das Sächsische Krankenhaus Arnsdorf ist eines von vier Krankenhäusern in Sachsen, das seine medizinische Versorgung im Auftrag des Freistaates Sachsen erfüllt. Der Freistaat legt auf eine am Bedarf der Bevölkerung ausgerichtete Komplettversorgung im Bereich Psychiatrie und Neurologie großen Wert. Menschen mit psychischen Problemen, Störungen oder neurologischen Erkrankungen soll damit eine kompetente diagnostische Abklärung und eine verständnisvolle Behandlung angeboten werden können. Die Einrichtungen des Freistaates sind bestrebt, die ärztliche und therapeutische Versorgung kontinuierlich auf einem qualitativ hohen Niveau zu halten – zumal die Zahl der psychischen Erkrankungen stetig zunimmt.

Wie schaffen Sie es, sich von der Konkurrenz abzuheben? Was ist das Besondere am Arnsdorfer Krankenhaus?

Für die Arnsdorfer Einrichtung wurde vor genau 100 Jahren ein außergewöhnlich fortschrittliches Baukonzept umgesetzt. Hier gibt es keine kleinen Häuser, sondern großräumige Gebäude im Pavillonstil. Dazu kommt, dass wir über eine der schönsten Parkanlagen innerhalb eines Krankenhausgeländes verfügen. Das Umfeld spielt für psychisch kranke Patienten, die in den meisten Fällen mobil sind, eine große Rolle. Unabhängig davon fußen unsere Behandlungen sowohl auf den traditionellen als auch modernsten Erkenntnissen der Medizin. Nicht umsonst sind wir seit drei Jahren Akademisches Lehrkrankenhaus der TU Dresden und werden regelmäßig für unsere Qualität ausgezeichnet.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für die Zukunft?

Die sehe ich in dem wachsenden Bedarf. Die Zahl psychischer Gesundheitsprobleme hat stark zugenommen und wird weiter steigen, das ist jetzt schon erkennbar. Diese Entwicklung ist verschiedenen Faktoren geschuldet. Zum einen altert die Gesellschaft, deshalb gibt es mehr ältere Patienten. Aber auch Patienten, die im Berufsleben stehen, rücken immer stärker in den Fokus. Ursachen sind wachsender Leistungsdruck, Stress, Mobbing sowie Existenz- und Zukunftsängste. Zudem haben sich Patientenansprüche geändert. Zum Glück haben wir heutzutage keine Schlafäle mehr, sondern Ein- und Zweibettzimmer. Mit diesen Ansprüchen ha-



ben wir unsere Räumlichkeiten kontinuierlich saniert und planen entsprechende Erweiterungen. Eine der größten Herausforderungen ist es dabei generell, Betroffene zu überzeugen, kompetente medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Hemmschwelle in unserem Bereich ist meist sehr hoch, denn leider sind psychische Erkrankungen in der Öffentlichkeit noch oft mit einem Stigma behaftet. Deshalb trauen sich viele Menschen nicht auszusprechen, wenn sie psychische Probleme haben – aus Angst, den Job und soziale Kontakte zu verlieren, abgestempelt und schief angesehen zu werden. Dabei kann das – wie bei jeder anderen Krankheit auch – jeden treffen, auch völlig unverhofft. Zum Beispiel in Folge eines Partnerverlustes oder durch den Tod eines Kindes oder andere akute Stresssituationen. Deshalb ist es uns wichtig, Einblicke in unsere Arbeit zu geben, zu zeigen, dass wir ein modernes Fachkrankenhaus sind. Auch, um oft vorherrschende Vorurteile abzubauen. Denn wir werden mit Sicherheit in Zukunft noch mehr gefordert sein.

«...DIE ZAHL PSYCHISCHER GESUNDHEITSPROBLEME HAT STARK ZUGENOMMEN UND WIRD WEITER STEIGEN...»

Was wünschen Sie sich für das Arnsdorfer Krankenhaus?

Dass unser Haus auch künftig wirtschaftlich auf gesunden Füßen steht, denn der wachsende Kostendruck macht um uns keinen Bogen. Auch wir werden gezwungen, noch wirtschaftlicher zu arbeiten und streben gleichzeitig fortwährend nach der bestmöglichen Versorgung unserer Patienten.

IMPRESSUM

Herausgeber

Sächsisches Krankenhaus
Arnsdorf
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Technischen Universität
Dresden
Hufelandstraße 15
01477 Arnsdorf

Weitere Informationen:

www.skh-arnsdorf.sachsen.de

Redaktion

Redaktions- und
Verlagsgesellschaft
Bautzen/Kamenz mbH
der Sächsischen Zeitung
Ralf Haferkorn (verantw.)
Manuela Reuß

Titel-Gestaltung

coocom – medical
communication, Hamburg

Layout

Daniel Reiche
www.danielreiche.de
im Auftrag von arteffective

Fotos

André Wirsig
coocom – medical
communication, Hamburg
Willem gr. Darrelmann

Druck

Dresdner Verlagshaus
Druck GmbH,
Meinholdstr. 2, 01129 Dresden

PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN KÖNNEN JEDEN TREFFEN

ALKOHOL- ODER
DROGENSUCHT,
DEPRESSIONEN
ODER DEMENZ –
DAS FACHKRANKENHAUS
HILFT HOCHSPEZIALISIERT



P

Psychische Krankheiten sind in Deutschland auf dem Vormarsch. Das ist längst bekannt. Die Zahl der Krankschreibungen wegen seelischer Erkrankungen ist rapide gestiegen. Laut Statistiken der Krankenkassen belegen sie Platz zwei nach Muskel-Skelett-Erkrankungen. Dr. med. Lothar Rödszus, Ärztlicher Direktor des Arnsdorfer Fachkrankenhauses und Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, weiß um diese Entwicklung, die auch sein Haus vor ständig steigende Anforderungen stellt.

DAS KRANKENHAUS IST in der Region bekannt. «Dies ist einerseits von Nachteil, andererseits aber auch von Vorteil», schätzt der Chefarzt ein. Das Handicap seien langlebige Vorurteile, welche sich in einem Teil der Bevölkerung halten und denen die Klinikleitung mit Transparenz und Information begegnet. So hat sich das Fachkrankenhaus auf seine Fah-

nen geschrieben, sich soweit wie möglich zu öffnen, um zu zeigen «dass wir ein Krankenhaus wie jedes andere sind, mit dem Hauptschwerpunkt der Behandlung psychischer Erkrankungen». Eine solche könne jeden treffen – auch völlig unerwartet, zum Beispiel durch ein traumatisches Erlebnis oder eine Lebenskrise. Immerhin leidet laut Aussagen der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde mehr als ein Drittel der Bevölkerung irgendwann einmal im Leben an einer psychischen Erkrankung. Die große Bekanntheit des Krankenhauses ist dabei von Vorteil. Psychisch Erkrankte oder ihre Angehörigen wissen genau, wohin sie sich wenden können.

BESONDERE SCHWERPUNKTE der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie bilden die Behandlung von Depressionen, akuten und chronischen Schizophrenien, Suchterkrankungen sowie geronto-psychiatrischer Erkrankungen. Vor allem ►►

In der wöchentlichen Besprechung des Chefarztes Dr. Lothar Rödszus mit allen Oberärzten und Leitenden Therapeuten der Erwachsenenpsychiatrie werden die Behandlungsfälle gemeinsam besprochen, um die bestmögliche Therapie für den Betroffenen abzustimmen.

«...DEPRESSIONEN,
SCHIZOPHRENEN,
SUCHTERKRANKUNGEN
SOWIE GERONTO-
PSYCHIATRISCHEN
ERKRANKUNGEN...»

DAS FACHKRANKENHAUS IM ÜBERBLICK

KLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

Chefarzt: Dr. med. Lothar Rödszus

- Stationen der Allgemeinen Psychiatrie, Gerontopsychiatrische Stationen, Depressionsstation, Suchtstationen, rehabilitativ orientierte Station
- Tageskliniken und Institutsambulanzen
- Psychologische Diagnostik und Therapie
- Sozialer Dienst

KLINIK FÜR NEUROLOGIE UND NEUROLOGISCHE INTENSIVMEDIZIN

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Tobias Back

- Neurologische Intensiv- und Schlaganfallstationen
- Neurologische Allgemeinstationen
- Multiple-Sklerose-Ambulanz
- Radiologische Abteilung mit Computer- und Kernspintomographie
- Zentrallabor

KLINIK FÜR KINDER- UND JUGEND- PSYCHIATRIE UND -PSYCHOTHERAPIE

Chefarzt:
Priv.-Doz. Dr. med. habil. Peter Hummel

- Stationärer Bereich mit Kinder-, Jugend-, Akut- und Suchtstationen
- Ambulanzen und Tageskliniken
- Jugendforensik

KLINIK FÜR FORENSISCHE PSYCHIATRIE

MEDIZINISCHE
VERSORGUNGSZENTREN (MVZ)
FÜR PSYCHIATRIE UND NEUROLOGIE
in Pirna, Dresden und Radeberg

IM INTERNET:
WWW.SKH-ARNSDORF.SACHSEN.DE



43% der Deutschen
erleiden irgendwann in ihrem
Leben eine psychische Krankheit.

DAS FACHKRANKENHAUS ARNSDORF HILFT JEDERZEIT

LERNEN SIE UNSERE VIER KLINIKEN UND UNSER
AUSSERGEWÖHNLICH SCHÖNES GELÄNDE KENNEN
AM 2. JUNI 2013 ZUM ÖFFENTLICHKEITSTAG

FOTO: FRANZ PFLUEGEL - FOTOLIA

Viele Menschen durchleben in ihrem Leben Krisen, aus denen sie manchmal nicht aus eigener Kraft herausfinden. In den Tageskliniken in Arnsdorf, Kamenz und Radebeul finden Menschen Hilfe, die sich eine vollstationäre Behandlung in der Psychiatrie nicht vorstellen können, für die eine ambulante Therapie aber nicht ausreichend ist.

► die Zahl der Patienten mit Depressionen ist in den vergangenen Jahren enorm gestiegen. Eigens dafür wurde inzwischen eine spezielle Station eingerichtet, auf der Patienten behandelt werden, die sozialen und beruflichen Anforderungen nicht mehr gewachsen sind, erklärt der Chefarzt. Ziel aller psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlungsmaßnahmen in der Klinik ist, die Patienten zu befähigen, außerhalb stationärer Einrichtungen ihr Leben weitgehend selbst zu gestalten, sie also wieder in das familiäre und soziale Umfeld einzugliedern. Die Mehrzahl der Patienten könne man nach der Behandlung gut stabilisiert nach Hause entlassen; einige müssen immer wieder mal in die Klinik, weil sie nur für eine bestimmte Zeit gestärkt werden können und der chronische Verlauf ihrer Krankheit öfter einen Klinikaufenthalt nötig macht. In jedem Fall bekommen alle Patienten der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie professionelle medizinische Hilfe.

WAS DEN CHEFARZT etwas beunruhigt, ist die Tatsache, dass immer mehr Menschen «in den besten Jahren, die eigentlich im Vollbesitz ihrer seelischen, körperlichen und geistigen Kräfte sein müssten, durch die seit Jahren steigende Arbeitsverdichtung, Existenzängste oder ein destruktives soziales Klima am Arbeitsplatz an die Grenze dessen gelangen, was zu ertragen ist bzw. sie sogar gesundheitlich Schaden neh-

men. Immer häufiger wird diese Grenze auch überschritten. Oft realisieren die Betroffenen nicht, dass sie Heilung brauchen. Deshalb sind Angehörige aufgerufen, Alarmsignale wahrzunehmen und rechtzeitig Hilfe zu suchen. Warnsignale seien häufig Schlafstörungen und das Gefühl ständiger Überforderung. Irgendwann schlage das um in Apathie, in innerliches Abschalten. Die Betroffenen seien für ihre Umgebung nicht mehr erreichbar, emotional nicht mehr ansprechbar. Deutlichstes Merkmal sei das Äußern von Suizidgedanken. «Das ist ein schleichender Prozess, der dazu führt, dass die Handlungsspielräume langsam immer kleiner werden und in dem die

«...STEIGENDE
ARBEITSVERDICHTUNG,
EXISTENZÄNGSTE ODER
EIN DESTRUKTIVES
SOZIALES KLIMA
AM ARBEITSPLATZ...»

Unfähigkeit wächst, den sozialen Anforderungen zu entsprechen», erklärt der Chefarzt.

JEDER PATIENT, DEN die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie aufnimmt, wird zunächst gründlich untersucht. Schließlich können die Verhaltensauffälligkeiten auch durch körperliche Erkrankungen – zum Beispiel durch einen Gehirntumor – ausgelöst werden. «In unserer neurologischen Klinik arbeiten Fachärzte, die solche Leiden diagnostizieren und auch behandeln können.»

KRANKHEITEN IM ALTER – GERONTOPSYCHIATRIE IN ARNSDORF

Ein Schwerpunkt der Erwachsenenpsychiatrie sind die Krankheiten im Alter – allen voran die Demenz. Zur Abklärung und Behandlung gerontopsychiatrischer Erkrankungen verweilen Patienten durchschnittlich 4 bis 6 Wochen in der Arnsdorfer Klinik.

KLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

Oberarzt Dr. Deyan Nanev
Tel. 035200 26-2270
Fax 035200 26-2271
Hufelandstraße 15
01477 Arnsdorf

MIT HILFE ZURÜCK IN DEN ALLTAG

IN DER KLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE LERNEN
MENSCHEN MIT PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN IHREN
ALLTAG WIEDER SELBST
ZU BEWÄLTIGEN

Z

WÖLF JAHRE GIBT ES die Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Kamenz schon. Die Tagesklinik gehört zum Sächsischen Krankenhaus Arnsdorf; als Außenstelle sichert sie die psychiatrische Versorgung in der Region Kamenz. Die Tagesklinik ist ein Krankenhaus ohne Betten, mit freundlichen, wohnlich eingerichteten Räumen statt steril-weißer Klinikzimmer. Das ist nicht verwunderlich. Patienten, die hier eingewiesen werden sind seelisch krank; eine freundliche, ansprechende Umgebung wirkt sich positiv auf ihr Befinden aus. Die Patienten werden tagsüber medizinisch betreut, kehren aber abends in ihre gewohnte Umgebung zurück. Dass die Tagesklinik in das Kamener Malteser Krankenhaus St. Johannes integriert ist, sieht Oberärztin Katja Schwesinger als unschätzbaren Vorteil. Für viele Patienten ist es leichter hierherzukommen. Wer möchte, kann ganz anonym durch den Haupteingang des Krankenhauses eintreten. Dadurch ist es für manche einfacher, professionelle psychiatrische Hilfe anzunehmen. In der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie werden Menschen mit Depressionen, Psychosen, Persönlichkeitsstörungen, Angst- und Zwangserkrankungen sowie Traumafolgen behandelt.

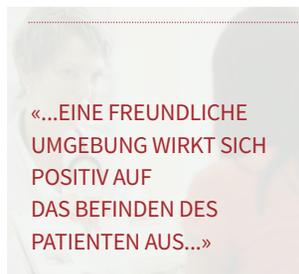
ZUM KAMENZER TEAM von Oberärztin Katja Schwesinger gehören zwei Fachärzte, zwei Psychologen, fünf Krankenschwestern, eine Sozialarbeiterin, zwei Ergotherapeuten, eine Motopädin und eine Sekretärin. 25 Behandlungsplätze stehen zur Verfügung, die fast immer belegt sind. Die Patienten kommen aus der näheren Umgebung. Als Faustregel gilt: die Anreise soll nicht mehr als eine Stunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln betragen. Sonst ist es für die Patienten zu anstrengend. Schließlich werden sie von 8 bis 16 Uhr betreut. Das ist wie ein Arbeitstag. Durchschnittlich 24 Tage dauert ein Aufenthalt. Aufgenommen werden Pa-



tienten von 18 bis ca. 60 Jahren von allen Krankenkassen. Die zehn Euro Krankenhaustagegeld, die man sonst in Krankenhäusern bezahlen muss, werden in der Tagesklinik nicht fällig. Und auch die Fahrten in die Klinik zahlt die Krankenkasse, außer am ersten sowie am letzten Tag.

ZUM KLINIKALLTAG GEHÖREN Gesprächsrunden, in denen den Patienten Ursachen, Symptome, aufrechterhaltende Faktoren und Behandlungsmöglichkeiten über ihre entsprechenden Krankheitsbilder vermittelt und typische Probleme besprochen werden. Weil sich aber nicht alles in der Gruppe thematisieren lässt, gibt es Einzelgespräche. Auf Wunsch der Patienten werden auch die Angehörigen über die Erkrankungen aufgeklärt und beraten.

IN DER KLINIK LERNEN die Patienten ihren Alltag wieder selbst zu organisieren, zum Beispiel allein einkaufen zu gehen. Ergo-, Bewegungs- und Physiotherapien helfen dabei. Selbst das Arbeiten am Computer oder das Ausfüllen von Formularen lassen sich in der Klinik trainieren. Und natürlich spielt die sportliche Betätigung im Tagesablauf eine große Rolle. Morgens wird gejoggt, gewalkt oder Gymnastik betrieben. Außerdem können die Patienten Entspannungsverfahren erlernen. Der soziale Dienst der Tagesklinik unterstützt die Patienten bei der Klärung versicherungsrechtlicher, behördlicher und finanzieller Probleme. Er vermittelt außerdem ambulante Hilfsmöglichkeiten wie Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen. ■



In Einzelgesprächen wie hier mit Oberärztin Dr. Claudia Werthmann wird individuell auf die Probleme des Patienten eingegangen. In der Tagesklinik müssen die Erkrankten ihre gewohnte Umgebung nicht für längere Zeit verlassen.

SÄCHSISCHES KRANKENHAUS
ARNSDORF
KLINIK FÜR PSYCHIATRIE
UND PSYCHOTHERAPIE
Chefarzt
Dr. Lothar Rödszus
Facharzt für Psychiatrie
Hufelandstraße 15
01477 Arnsdorf
Tel. 035200 26-2270
Fax 035200 26-2271

TAGESKLINIK UND
INSTITUTSAMBULANZ FÜR
PSYCHIATRIE UND
PSYCHOTHERAPIE KAMENZ
Nebelschützer Straße 40
01917 Kamenz

Oberärztin
FÄ Katja Schwesinger
Fachärztin für Psychiatrie
und Psychotherapie

Sekretariat/Anmeldung:
Tel. 03578 786-300

HEILUNG IN GEWOHNT FAMILIÄRER UMGEBUNG

DIE KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE
SETZT VERSTÄRKT AUF EINE AMBULANTE
BEHANDLUNG DER JUNGEN PATIENTEN

In den Tageskliniken in Arnsdorf, Kamenz und Radebeul werden Kinder und Jugendliche tagsüber behandelt und betreut; sie schlafen zu Hause und bleiben so gleichzeitig im gewohnten familiären Umfeld.



ES IST EIN BESORGNISERREGENDER TREND: Die Zahl der psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen hat in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen. Für Priv.-Doz. Dr. Peter Hummel, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, ist diese Entwicklung nichts Neues. Sie bestimmt seine tägliche Arbeit. Dass die Jüngsten immer häufiger psychische Störungen und Verhaltensauffälligkeiten zeigen, habe vielfältige Ursachen. Eine ist beispielsweise, dass viele Familien die Belastungen, denen sie ausgesetzt sind, nicht mehr bewältigen können. «Da wird beispielsweise als großer Erfolg gefeiert, dass man abends bis 20 Uhr einkaufen kann. Doch das geht auf Kosten der Mütter, die dort arbeiten.» Genauso rühme man das Vorhandensein flexibler Arbeitszeiten. Im Gegenzug bleibe immer weniger Zeit, sich um die Kinder zu kümmern.

«ES GIBT GANZ VIELE FAMILIEN, in denen die Mahlzeiten nicht mehr zusammen eingenommen werden. Nicht mal eine am Tag.» Damit verringern sich auch die Möglichkeiten miteinander zu reden. Eine weitere Ursache sind auch die soziale und ökonomische Not von Familien. Dazu kommt ein wachsender Druck und Stress, dem auch Kinder ausgesetzt sind. Zudem sei es oft so, dass die Kinder «sehr entwicklungshemmenden audiovisuellen Medien überlassen werden», weiß der Experte. Grund zur Sorge gibt es auch bei der steigenden

Zahl der Suchterkrankungen von Jugendlichen. Besonders der Missbrauch von Alkohol nehme erschreckend zu, «weil der Zugang für Kinder und Jugendliche noch immer ungebremst möglich ist. Obwohl alle wissen, dass Alkohol der gefährlichste Suchtstoff ist.» Aber sein Konsum sei eben auch gesellschaftlich akzeptiert. Ein speziell sächsisches Problem sei – durch die Grenznahe – der sehr leichte Zugang

zu Amphetaminen. All die unterschiedlichsten Ursachen münden letztlich in der Zunahme emotionaler Probleme, die sich zu depressiven Erkrankungen oder einer Zunahme von Suchterkrankungen ausweiten. Letztlich sei die Kinder- und Jugendpsychiatrie ein Seismograph der Gesellschaft, quasi ein Spiegel der psychosozialen Lebenssituation von Minderjährigen.

«...AM EHESTEN SPÜRT
DIE FAMILIE, WENN
SICH EIN KIND ODER
EIN JUGENDLICHER
VERÄNDERT...»

ALS BEDENKLICH BEWERTET der Chefarzt zudem, dass die Jugendhilfe in Deutschland unzureichend ausgestattet sei – sowohl von der Zahl und von der fachlichen Qualifikation der Mitarbeiter als auch von der Konzeption. Beispielsweise gebe es in Sachsen keine Jugendhilfeeinrichtung mit Ersatzschule, die die Aufgabe einer öffentlichen Schule übernehme. Allein aus diesem Grunde würden Jugendliche in benachbarte Bundesländer fremdplatziert. In der Klinik



für Kinder- und Jugendpsychiatrie versuchen die Ärzte und Psychologen den Leidtragenden dieser Entwicklung zu helfen. Unter Dr. Hummels langjähriger Leitung hat sich die Klinik entwickelt. So wurden verstärkt ambulante Behandlungsmöglichkeiten geschaffen. Dort sieht der Mediziner aufgrund des stetig wachsenden Bedarfs einen Schwerpunkt. Denn in Sachsen gibt es diesbezüglich eine auffällige Unterversorgung. «Ganz Sachsen hat genauso viele niedergelassene Kinder- und Jugendpsychiater wie Hannover», weiß der Chefarzt. Den entscheidenden Vorteil von ambulanter und tagesklinischer Betreuung sieht Dr. Hummel darin, dass Kinder und Jugendliche nicht aus ihrer gewohnten familiären Umgebung herausgerissen werden. Ziel ist es, immer die Angehörigen in die Behandlung einzubeziehen und die Kinder und Jugendlichen, die nach einem Klinikaufenthalt entlassen werden, weiter ambulant zu betreuen.

LETZTLICH SPÜRT DIE FAMILIE am ehesten, wenn sich ein Kind oder Jugendlicher verändert. Mitunter, so Dr. Hummel, merken es auch die Lehrer zuerst. Zum Beispiel wenn Leistungen erheblich nachlassen. Dass ein psychisches Problem vorliegen könnte, erkenne das Umfeld daran, dass Eltern, Lehrer oder Gleichaltrige sagen, sie kommen nicht mehr mit dem Jugendlichen zurecht oder aber dass der Jugendliche erklärt, er käme mit den Genannten nicht mehr klar. Ob eine Erkrankung vorliegt oder vielleicht nur pubertierendes Verhalten kann in solchen Fällen nur der Kinder- und Jugendpsychiater klären.

ALLERDINGS GEBE ES AUCH schwer kranke Jugendliche, die überhaupt nicht mit ihrem Leben zurecht kämen. Diese haben einen äußerst hohen Behandlungsbedarf und werden oft monatelang sta-



tionär behandelt. Nicht bei allen schafft es das Klinikpersonal, sie soweit zu stabilisieren, dass sie weitestgehend allein mit ihrem Leben zurecht kommen. Doch bei einigen schon. Das seien besonders beflügelnde Erlebnisse. «Das treibt uns auch an». Eine Besonderheit der Arnsdorfer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie besteht darin, dass es eine recht hohe Anzahl an entweichungssicheren Behandlungsplätzen gibt. Ein ganz wichtiger Bereich für die Arbeit sei auch die Klinikschule. Denn Kinder, die aufgrund ihrer Erkrankung länger in der Klinik verweilen, müssen unterrichtet werden. Zudem kann dort auch eine Belastungserprobung erfolgen. Klappt das Lernen in der Klinikschule einigermaßen, wird die Wiedereingliederung in die Heimatschule oder, falls die zu weit entfernt ist, an eine andere Regelschule versucht.

Der Psychologe Wolfgang Priepe erklärt jugendlichen Patienten beispielsweise den Zustand der Angst, wie sie entsteht, sich anfühlt, wie sie verläuft und wie man damit umgehen lernen kann.

TAGESKLINIKEN IN ARNSDORF, RADEBEUL UND KAMENZ

Das Behandlungsangebot richtet sich an Kinder und Jugendliche, bei denen eine vollstationäre Behandlung nicht unbedingt erforderlich ist oder eine Herausnahme aus dem sozialen Umfeld vermieden werden soll. Die Einweisung erfolgt durch Kinderärzte, Ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie oder die eigene Ambulanz. Auf Grundlage von körperlichen und medizinisch-technischen Untersuchungen, einer Begabungs-, Funktions- und Persönlichkeitsdiagnostik liegen die Behandlungsschwerpunkte neben der Psychotherapie in der medikamentösen Behandlung und der sozialpädagogischen Förderung des Minderjährigen sowie der Beratung/Unterstützung seiner Familie bzw. des sozialen Umfeldes.

Unterstützend wirken dabei ergotherapeutische und logopädische Förderungen, Hilfestellungen durch die Mitarbeiter des Pflege- und Erziehungsdienstes sowie Belastungserprobungen in Schulen. Schwerpunkte der Behandlungen sind unter anderem die Bewältigung akuter familiärer Konfliktsituationen, von Schulproblemen sowie psychosozial komplexer Problemlagen. Weiterer Behandlungs- und Hilfebedarf besteht nicht zuletzt im Umgang mit Aufmerksamkeits-Defizit-/Hyperaktivitätsstörungen (ADHS), Störungen des Sozialverhaltens, Anpassungsstörungen, Entwicklungs- und psychotischen Störungen sowie Depressionen. Ein wichtiger Bestandteil der Therapie ist die Einbeziehung der Eltern bzw. Bezugspersonen.

KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE UND -PSYCHOTHERAPIE

Das Behandlungsspektrum umfasst alle psychischen Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters, einschließlich Suchterkrankungen. Die Behandlung der Patienten ist multimodal ausgerichtet: neben sozialtherapeutischen und medikamentösen Unterstützungen kommen unterschiedliche, an der jeweiligen Erkrankung orientierte psychotherapeutische Verfahren zur Anwendung. In der Klinik wird besonderer Wert auf die schulische bzw. berufliche Wiedereingliederung gelegt. Neben der Klinikschule bestehen deswegen enge Kooperationen mit allen Schulformen in der Umgebung.

Zwischen 1990 und 2009 hat sich die Klinik zu einer modernen, der regionalen Vollversorgung dienenden Einrichtung mit vier Stationsbereichen entwickelt. Sie wurde seit 2005 ausgebaut, so dass sie jetzt am

Hauptstandort Arnsdorf über eine Ambulanz und Tagesklinik verfügt. Darüber hinaus wurden an den Außenstellen Radebeul und Kamenz jeweils eine Ambulanz und eine Tagesklinik eingerichtet. Gegenwärtig verfügt die Klinik über 57 stationäre und mehr als 30 teilstationäre Behandlungsplätze. Jährlich werden etwa 300 Patienten voll- und 130 Patienten teilstationär behandelt. In den drei Institutsambulanzen der Klinik werden über 4.000 Behandlungen pro Kalenderjahr vorgenommen.

Die therapeutischen Schwerpunkte sind neben den allgemeinen kinder- und jugendpsychiatrischen Erkrankungen die Behandlung chronisch psychisch kranker Kinder und Jugendlicher, die Behandlung Minderjähriger mit Suchterkrankungen (legale und illegale Suchtstoffe) sowie die Behandlung Min-

derjähriger mit seelischen Erkrankungen bei vorliegender geistiger Behinderung. An der Klinik bestehen Voraussetzungen für eine Behandlung unter Freiheitsentziehung (20 stationäre Behandlungsplätze).

Das Einzugsgebiet umfasst rund 660.000 Einwohner der rechtselbischen Stadtbezirke von Dresden, des Landkreises Sächsische Schweiz/Osterzgebirge, des westlichen Teils des Landkreises Bautzen (u.a. Kamenz, Neukirch) und des östlichen Teils des Landkreises Meißen (unter anderem Radebeul, Coswig, Großenhain), denen Vollversorgung angeboten wird. Es bestehen Kooperationen mit Nachbarkliniken des Fachgebietes. Ein Großteil der zuvor stationär behandelten Minderjährigen wird in den Ambulanzen der Klinik weiterbehandelt.

**CHEFARZT DER KLINIK
FÜR KINDER- UND
JUGENDPSYCHIATRIE**
Priv.-Doz. Dr. med.
Peter Hummel

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie
Telefon: 035200 26-2861
Telefax: 035200 26-2862

**STELLVERTRETENDE
LEITENDE ÄRZTIN**
Oberärztin

Frau Dr. med. Ilona Reinhardt
Telefon: 035200 26-2510

**TAGESKLINIK DER KLINIK
FÜR KINDER- UND JUGEND-
PSYCHIATRIE ARNSDORF**

Leitung
Oberärztin Dr. med. B. Hummel
Telefon: 035200 26-2515
Telefax: 035200 26-3102

AMBULANZ ARNSDORF

Anmeldung
Telefon: 035200 26-2256
Telefax: 035200 26-2259

**AMBULANZ UND TAGESKLINIK
DER KLINIK FÜR KINDER- UND
JUGENDPSYCHIATRIE DES SKH
ARNSDORF IN RADEBEUL**

Augustusweg 112, 01445 Radebeul
Leitung
Oberärztin Dr. med. Ines Seidler
Telefon: 0351 795677-20
Telefax: 0351 795677-28

**AMBULANZ UND TAGESKLINIK
DER KLINIK FÜR KINDER- UND
JUGENDPSYCHIATRIE DES SKH
ARNSDORF IN KAMENZ**

Macherstraße 45, 01917 Kamenz
Leitung
Oberarzt Knut Hoffmann
Telefon: 03578 78788-11
Telefax: 03578 78788-15

HILFE BEI HIRNINFARKTEN

EIN BESONDERER SCHWERPUNKT DER AKUT-NEUROLOGIE IM KRANKENHAUS ARNSDORF LIEGT IN DER SCHLAGANFALL-BEHANDLUNG



Chefarzt Prof. Tobias Back und Dr. Kornelia Klich bei der Ultraschalluntersuchung der hirnersorgenden Arterien einer Patientin mit einem frischen ischämischen Schlaganfall.

ZUM SÄCHSISCHEN KRANKENHAUS ARNSDORF gehört auch die Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin. Ein Akutkrankenhaus zur Behandlung aller neurologischen Erkrankungen einschließlich der intensivmedizinisch zu versorgenden Patienten. Die Klinik für Neurologie verfügt in funktioneller Einheit mit der Intensivstation über eine Zertifizierte Stroke Unit und ein Regionales Schlaganfallzentrum SOS-NET. Die hochmoderne Radiologische Abteilung einschließlich Computer- und Kernspintomographie sowie eine elektrophysiologische Abteilung zur Durchführung von Elektroneuro- und Elektromyografien, Elektroenzephalografien und neurologischem und internistischem Ultraschall gewährleistet die umfassende neurologische Diagnostik. In unmittelbarer Nähe liegt der Helikopterlandeplatz, der insbesondere bei Schlaganfällen gebraucht wird.

«WIR KÖNNEN BEI UNS IM HAUS alle modernen neurologischen Untersuchungsmethoden durchführen», erklärt Oberärztin Dr. Beate Patzner. Auf der Intensivstation, die inzwischen auf zwölf Betten erweitert wurde, werden unter anderem Patienten mit akuten Bewusstseinsstörungen, lebensbedrohlichen neurologischen Erkrankungen wie Entzündungen oder Durchblutungsstörungen des zentralen oder peripheren Nervensystems oder auch Patienten mit Epilepsie behandelt. Die Notfallversorgung ist rund um die Uhr besetzt. Neben vier Beatmungsplätzen gibt es auch einen Isolierraum für infektiöse Patienten.

DIE SOGENANNT «STROKE UNIT» ist eine zertifizierte Spezialstation zur Behandlung von Patienten mit einem akuten Schlaganfall. Auf der Behandlung von Schlaganfällen liegt ein besonderer Schwerpunkt der Akut-Neurologie, so die Oberärztin. Dabei komme es auf schnelle medizinische Hilfe an, denn jeder Zeitverlust kann zu einer Verschlechterung der Symptome und damit zu einer langfristig stärkeren Behinderung führen. Voraussetzung für eine op-

timale Behandlung dieser Patienten ist das Vorhandensein einer spezialisierten Schlaganfall-Station mit einem entsprechend ausgebildeten Behandlungsteam und der notwendigen apparativen Ausrüstung. Immerhin ist der Schlaganfall eine der Volkskrankheiten in Deutschland. Unter 100.000 Menschen erkranken statistisch gesehen 140 neu an einem Hirninfarkt, bei dem eine bestimmte Gehirnregion nicht mehr ausreichend durchblutet wird. Eine Zahl übrigens, die in einer alternden Gesellschaft stetig wächst. Deswegen ist es nötig, die regionale Versorgung der Betroffenen zu stärken. In Ostsachsen gibt es dafür das Netzwerk für Schlaganfallversorgung mit der Zentrale an der Dresdner Uniklinik. Seit April 2010 ist die Arnsdorfer Neurologie aktiv als Regionales Nebenzentrum eingebunden. Bislang kam die Beratung per Computer ausschließlich aus Dresden. Nun teilen sich die Experten in Arnsdorf und Dresden die Arbeit. Neben akuten Beratungen gehört Schlaganfall-Fortbildung und die Übernahme von Schlaganfall-Patienten aus anderen Krankenhäusern zu den Aufgaben. Die Arnsdorfer Neurologie wird immer an den ersten drei Tagen im Monat als Berater zugeschaltet. Dafür hat jeweils ein Arzt rund um die Uhr Bereitschaft.

NEBEN DEM NOTFALLBEREICH verfügt die Klinik auch über 40 Betten auf zwei neurologischen Allgemeinstationen. Behandelt werden Patienten mit neurodegenerativen Erkrankungen wie Morbus Parkinson, entzündlichen Erkrankungen wie die Neuroborreliose, Autoimmunerkrankungen wie die Multiple Sklerose oder Patienten mit Nervenwurzelbeschäden durch Wirbelsäulenerkrankungen sowie Patienten mit einer Polyneuropathie. «Wir verfügen auch über eine sehr gut aufgestellte Physiotherapie», betont Dr. Beate Patzner. Die sei ein sehr wichtiges Element im Behandlungskonzept, neben Logopädie und Ergotherapie. Zudem gebe es rund um die Uhr eine Laborbereitschaft, so dass alle akut eingelieferten Patienten sofort untersucht werden können. Das sei letztlich auch eine wichtige Voraussetzung, um eine Intensivstation betreiben zu können. «Genauso wie die Röntgenbereitschaft.» Seit zwei Jahren gibt es in der Neurologie eine zerti-

«...ZERTIFIZIERTE
SPEZIALSTATION
ZUR BEHANDLUNG
VON SCHLAGANFALL-
PATIENTEN...»

fizierte Multiple Sklerose-Spezialambulanz. Bereits seit 1996 gibt es eine inzwischen ebenfalls zertifizierte Spezialambulanz zur Behandlung von Patienten mit Botulinumtoxin. Die ambulante neurologische Betreuung erfolgt in Ermächtigungs- und Spezialambulanzen vor Ort sowie in den angeschlossenen Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) in Radeberg, Dresden und Pirna.

CHEFARZT

Prof. Dr. med. habil. Tobias Back
Facharzt für Neurologie
ZB Neurologische Intensivmedizin, Geriatrie, Ärztliches QM

OBERÄRZTE

Dr. med. Beate Patzner
Fachärztin für Neurologie, Chefarzt-Vertretung, Botulinumtoxin-Sprechstunde

Dr. med. Beate Trausch
Fachärztin für Neurologie, Multiple Sklerose-Sprechstunde

Dr. med. Elke Larisch
Fachärztin für Neurologie, Diagnostische Radiologie/Neuroradiologie

Holger Braun
Facharzt für Neurologie, ZB Neurologische Intensivmedizin

SO ERREICHEN SIE UNS

Kliniksekretärin
Frau Sabine Mieth
Telefon: 035200 26-3511
Telefax: 035200 26-3513

AMBULANT GUT VERSORGT

DAS SÄCHSISCHE KRANKENHAUS ARNSDORF
BETREIBT DREI MEDIZINISCHE VERSORGUNGSZENTREN (MVZ)



Krankenpfleger und Patient auf der allgemeinen neurologischen Station (links); hochmoderne Diagnostik mittels Computertomographie im Sächsischen Krankenhaus Arnsdorf.

D

IE ZENTREN BEFINDEN sich in Dresden, Radeberg und Pirna. Mit diesen Medizinischen Versorgungszentren sichert die Klinik für Neurologie des Fachkrankenhauses die ambulante Versorgung. Ziel ist es unter anderem, die stationären Krankenhauseinweisungen auf unbedingt notwendige zu reduzieren. Zudem können aus der Klinik entlassene Patienten auch in den drei Zentren weiter betreut werden.

IN ALLEN DREI EINRICHTUNGEN ist die Grundversorgung sämtlicher neurologischer Krankheitsbilder möglich. Alle Zentren verfügen zudem über die Diagnostikmethoden Elektromyographie (EMG) und Elektroneurographie (ENG), im Dresdner MVZ ist außerdem die Untersuchung mittels Elektroenzephalographie (EEG) möglich. Ferner gibt es dort eine Logopädie, in der Patienten aller Altersgruppen mit Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie mit Schluckstörungen behandelt werden. Jeder Patient erhält dabei ein speziell auf ihn zugeschnittenes Behandlungskonzept. Ziel ist es, die Kommunikations- bzw. Kau- und Schluckfähigkeit des Patienten aufzubauen, zu verbessern oder wiederherzustellen. Mit Dorit Hoffmann und Kerstin Dietrich hat die Klinik dafür zwei staatlich anerkannte Logopädinnen angestellt. **DIE LOGOPÄDISCHE THERAPIE** ist Teil der medizinischen Grund-

versorgung. Sie beinhaltet neben Diagnostik und Therapie auch die intensive Beratung von Patienten und ihren Angehörigen. Auch nach Entlassung können die Patienten je nach Bedarf in der logopädischen Praxis im MVZ Dresden weiter betreut werden. Das logopädische Team gehört zur Klinik für Neurologie und ist dort in das Stroke Unit-Team integriert. Außerdem arbeiten die Logopäden in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie im dortigen interdisziplinären Team.

DIE DRESDENER UND PIRNAER MVZ bieten neben neurologischer Grundversorgung auch Einzelpsychotherapie (beispielsweise Verhaltenstherapie) für Erwachsene an. Depressive finden hier genauso Hilfe wie Patienten mit Angst- und Zwangsstörungen, somatoforme Störungen oder Traumafolgerkrankungen (zum Beispiel Anpassungsstörungen, Posttraumatische Belastungsstörung, Dissoziative Störungen, spezifische Angststörungen, Persönlichkeitsstörungen). Behandelt werden Suchterkrankungen (Alkohol, Medikamente, Drogen) nach einer stationären Entwöhnungsbehandlung und sofern motivierter Kontakt zur Selbsthilfegruppe/Suchtberatungsstelle besteht. Außerdem ist die ambulante Nachbetreuung psychiatrischer Patienten möglich.

«...ZENTREN
IN DRESDEN,
RADEBERG UND PIRNA
GEWÄHRLEISTEN
DIE AMBULANTE
VERSORGUNG...»

**MEDIZINISCHES
VERSORGUNGSZENTRUM
FÜR NEUROLOGIE UND
PSYCHOTHERAPIE PIRNA**
Schillerstraße 30
01796 Pirna

Ärztliche Leitung
Frau Dr. med. Alexandra Güttler
Fachärztin für Neurologie

**Psychologische
Psychotherapeutin:**
Frau Dipl.-Psych. Manja Laube

Anmeldung
Tel. 03501 4617-0

Zweigstelle Radeberg
Pulsnitzer Straße 60
01454 Radeberg
(im ASKLEPIOS-Krankenhaus)

Ärztliche Leitung
Frau Mariatu Kassim
Fachärztin für Neurologie

Sekretariat/Anmeldung
Tel.: 03528 48722-10

**MEDIZINISCHES
VERSORGUNGSZENTRUM
FÜR NEUROLOGIE UND
PSYCHOTHERAPIE DRESDEN**
Großenhainer Straße 163
01129 Dresden

Ärztliche Leitung
Frau Dr. med. Ulrike Oehmichen
Fachärztin für Neurologie

Anmeldung
Tel.: 0351 79523-300

**Psychologische
Psychotherapeutin:**
Frau Dipl.-Psych. Babette Hauke

Logopädie:
Frau Kerstin Dietrich

DER WEG IST DAS ZIEL

IM SÄCHSISCHEN KRANKENHAUS ARNSDORF
HELFFEN VIELFÄLTIGE THERAPIEN BEIM GESUNDWERDEN

Das Spiel auf einfach zu handhabenden Musikinstrumenten gehört zu den aktiven therapeutischen Verfahren in der Musiktherapie.



D

IE ERGOTHERAPIE IST EINE vom Arzt verordnete spezifische Behandlung. Sie soll den Menschen wieder in die Lage versetzen, den vielfältigen Ansprüchen des Lebens gerecht zu werden und damit seine Lebensqualität zu verbessern. Das Sächsische Krankenhaus Arnsdorf verfügt über eine der modernsten ergotherapeutischen Einrichtungen in der psychiatrischen Behandlung. In der stationären Ergotherapie steht vor allem die Stabilisierung des Betroffenen in den akuten psychischen Krisen im Focus. Die rehabilitative und teilstationäre ergotherapeutische Behandlung ist auf die Verbesserung der sozialen Kompetenzen ausgerichtet – das schließt das Trainieren von alltäglichen Tätigkeiten wie Kochen und Wäschewaschen ein. In der Zentralen Ergotherapie des Krankenhauses dagegen stehen spezialisierte Werkstätten zur Verfügung. In der Holzwerkstatt, der Korbmacherei sowie der Kreativ- und der Keramikwerkstatt, der Buchbinderei und dem Bürotraining werden beispielsweise lebenspraktische Fähigkeiten und Fertigkeiten trainiert.

DIE KUNSTTHERAPIE IST EINE besondere Auseinandersetzung mit dem Leben. Das Hervorbringen von Kunst ist nicht das Ziel der Kunst-

therapie und eine künstlerische Begabung ist nicht erforderlich. Kunsttherapie ist vielmehr eine Möglichkeit sich ohne Worte auszudrücken. Sie ist Mittel zum Zweck, sich in der Welt (wieder) zu finden, sich selbst und andere neu oder anders wahrzunehmen, sich auszutauschen, sich, seine Gefühle und Gedanken zu ordnen und sich dabei zu entwickeln und Ängste zu mindern.

BEI DER MUSIKTHERAPIE WERDEN aktive Verfahren eingesetzt. So spielen Patienten auf einfach zu handhabenden Musikinstrumenten, nutzen aber auch Gesang und Tanz. Dabei stehen das persönliche Gestalten sowie das gegenseitige Erleben und Wahrnehmen im Vordergrund. Beim angeleiteten Hören von Musik (rezeptives Verfahren) können Körper und Seele gleichermaßen angesprochen und so ein Zugang zu verschütteten Emotionen eröffnet werden.

DIE PHYSIOTHERAPIE IST EINE weitere Therapie im Gesamtkonzept des Krankenhauses. Sie setzt sich für ein Maximum an Bewegungs- und Funktionsfähigkeit des Körpers ein. Von Krankengymnastik über Reflexzonentherapie

bis hin zu ganzheitlichen Therapien fördern die Arnsdorfer Physiotherapeuten gezielt und individuell.

«...VORHANDENE ODER
NEU ERWORBENE
FÄHIGKEITEN
STÄRKEN UND
FÖRDERN...»

THERAPIEBEREICHE

Ergotherapie
Andreas Wenzel
Leitender Ergotherapeut
der Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie
Tel. 035200 26-2387
Fax 035200 26-2388

Kunsttherapie
Stefanie Tappe
Kunsttherapeutin
Tel. 035200 26-2394

Musiktherapie
Cordula Wiesner
Musiktherapeutin
Tel. 035200 26-2363

Physiotherapie
Wiltrud Fehre
Leitende Physiotherapeutin
Tel. 035200 26-3561

100 JAHRE KRANKENHAUS

DAS SÄCHSISCHE KRANKENHAUS ARNSDORF FEIERTE
2012 SEIN 100-JÄHRIGES GRÜNDUNGSJUBILÄUM



HISTORIE

Das heutige Sächsische Krankenhaus ging aus der «Königlich Sächsischen Heil- und Pflegeanstalt zu Arnsdorf» hervor, die 1912 als eine der fortschrittlichsten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland eröffnet wurde. Die Gebäude wurden hauptsächlich zwischen 1908 und 1912 auf einem 80 Hektar großen Gelände erbaut. Die Pavillonbauweise ermöglichte eine klare Trennung einzelner Funktions- und Therapiebereiche.



ZUM ÖFFENTLICHKEITSTAG 2012 anlässlich des 100-jährigen Gründungsjubiläums konnte das Krankenhaus von allen Seiten erkundet werden – auf den Klinikstationen genauso wie im großzügigen Gelände mit eigener Kirche, dem alles überragendem Uhrenturm und einem unterirdischen, begehbaren Kanalsystem aus der Gründungszeit. In der anlässlich des Jubiläums eröffneten Ausstellung «100 Jahre Krankenhaus Arnsdorf» gewinnen historisch Interessierte noch bis 14. Dezember 2012 (Montag bis Freitag 8–18 Uhr) vielfältige Eindrücke der Krankenhausgeschichte (Foto Mitte links). ■



SÄCHSISCHES KRANKENHAUS ARNSDORF

Unsere ausführlichen
Stellenbeschreibungen finden Sie
auf unseren Internetseiten unter:
www.skh-arnsdorf.sachsen.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Sächsisches Krankenhaus Arnsdorf
Personalabteilung
Hufelandstraße 15, 01477 Arnsdorf

STELLENAUSSCHREIBUNG FÜR UNSERE VIER KLINIKEN SUCHEN WIR

Assistenzärztinnen/-ärzte

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Klinik für Forensische Psychiatrie
Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin

Auszubildende

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen



AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS
DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT DRESDEN

SÄCHSISCHES KRANKENHAUS ARNSDORF

FACHKRANKENHAUS
FÜR PSYCHIATRIE
UND NEUROLOGIE



Im Internet:
www.skh-arnsdorf.sachsen.de

3

MIT ERFOLG AUS DER DEPRESSION

Erwachsenen-Psychiatrie

6

EXPERTEN-HILFE FÜR JUNGE PATIENTEN

Kinder- & Jugendpsychiatrie

8

OPTIMALE VERSORGUNG BEI SCHLAGANFÄLLEN

Neurologie